

Ankündigung bundesweiter Tonnenkontrollen

Sperrfrist 18.09.2023

Zu viele Störstoffe in der Biotonne: Zweckverband Ostholstein beteiligt sich an bundesweiter Tonnenkontrollaktion

Sierksdorf, 15.9.2023: **Die Verunreinigung des Bioabfalls in Ostholstein mit Plastik und Restmüll gefährdet die Herstellung von Biokompost und ist ein Problem für unsere Umwelt. Zur Reduktion starten mehr als 50 Abfallwirtschaftsbetriebe vom 18. bis zum 29. September eine gemeinsame Kontrollaktion. Fehlbefüllte Biotonnen werden von den Müllwerkerinnen und Müllwerkern stehen gelassen. Das Motto: Bioabfall ist wichtig für's Klima.**

Der Zweckverband Ostholstein (ZVO) sieht der Verunreinigung in den Biotonnen mit Sorge entgegen. Immer öfter und in zu großen Mengen finden sich hier nicht biologische Abfälle, vor allem Plastiktüten und Restmüll. Es wird zunehmend aufwendiger daraus Kompost herzustellen, da die Fremdstoffe aussortiert werden müssen.

Die Abfallwirtschaft leistet durch die getrennte Erfassung und Verwertung von Bioabfällen einen wesentlichen Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz. An keinem anderen Abfallstoff lässt sich der Grundgedanke einer Kreislaufwirtschaft so plastisch darstellen, wie beim Bioabfall. Aus Lebensmittelresten, Küchen- und Grünabfällen wird in der Vergärung erst Biogas gewonnen. Aus diesem wird wiederum Strom erzeugt. Die Gärreste werden in einem zweiten Schritt zu wertvollem Kompost für die Landwirtschaft. Dieser Kompost aus Bioabfall ist ein wichtiger Einsatzstoff, um neue Lebensmittel zu erzeugen und auf chemische Düngemittel zu verzichten.

Der ZVO ist auf die Unterstützung der Bürgerinnen und Bürger angewiesen und klärt seit 2018 mit Hilfe der Umweltkampagne #wirfuerbio auf. „Wir wollen dort ansetzen, wo das Problem seinen Ursprung hat: In den Küchen und Biotonnen. Denn nur aus sauberen Bioabfällen – ohne Störstoffe – kann saubere Komposterde werden. Klimaschutz beginnt zu Hause bei jedem Einzelnen von uns“, betont Frank Spreckels, Vorstandsvorsteher des ZVO. Der ZVO nimmt seinen Auftrag als kommunaler Entsorger sehr ernst und muss handeln: Ab dem 18.9.23 werden offensichtlich fehlbefüllte Biotonnen von den Müllwerkern nicht geleert und bleiben stehen. Das passiert parallel in 50 weiteren Kreisen und Städten. Die Gemeinschaftsaktion läuft vom 18. bis zum 29. September. Das Motto der bundesweiten Aktion: **„Dein Biomüll ist wichtig für's Klima“**.

In der Umweltkampagne #wirfuerbio – Biomüll kann mehr bündeln die kommunalen Abfallwirtschaftsbetriebe in Deutschland ihre Kräfte. Sie gehen mit dieser Gemeinschaftsaktion den nächsten Schritt gegen die Verunreinigung des Bioabfalls und

wollen damit die Qualität der aus Bioabfall gewonnenen Komposterde verbessern. Das große Ziel ist die nachhaltige Verwertung von Bioabfällen. Unterstützt wird die bundesweite Kontrollaktion von Dr. Ulf Kämpfer, Präsident des Verbandes kommunaler Unternehmen (VKU). „Bioabfälle aus der Küche und aus dem Garten tragen wertvolle Rohstoffe in sich. Unsere kommunalen Abfallwirtschaftsbetriebe machen diese Rohstoffe für unsere Landwirtschaft nutzbar. Durch professionelle Kompostierung. Die Kompostierung ist das Paradebeispiel einer funktionierenden Kreislaufwirtschaft. Neben Kompost verwandeln unsere Abfallwirtschaftsbetriebe Bioabfall in Bio-Energie. Wer seinen Bioabfall richtig trennt, leistet einen wichtigen Beitrag für die Umwelt und damit für unsere Zukunft.“, erklärt Dr. Kämpfer.

Ablauf der Tonnenkontrollen

Bei den Tonnenkontrollen werden von den Müllwerkerinnen und Müllwerkern nur Behälter stehengelassen, wenn gravierende Mängel vorliegen. Die Behälter werden in diesem Fall mit einem Tonnenanhänger oder Tonnenaufkleber versehen, der auf die fehlerhafte Befüllung hinweist. Der Tonnenanhänger liefert Hinweise zur richtigen Sammlung von Bioabfällen. Der Nutzer der Tonne hat die Möglichkeit, bis zur nächsten Abfuhr die Fehlwürfe zu entfernen oder den Inhalt der Tonne kostenpflichtig als Restmüll entsorgen zu lassen.

Weitere Informationen zur Gemeinschaftsaktion finden Sie hier:

<https://www.wirfuerbio.de/zvo/>

Inhaltliche Ergänzung für Journalisten:

Das Problem Plastik und „kompostierbare“ Plastiktüten im Detail

Plastik und kompostierbare Plastiktüten gehören nicht in die Biotonne. In Mikroplastik zerfallen, können Plastiktüten nicht mehr ausreichend aus dem fertigen Rohkompost gesiebt werden und landen so auf den Beeten und Äckern, werden ins Grundwasser gespült, gelangen ins Meer und damit unweigerlich in unsere Nahrungskette.

Was viele nicht wissen: Innerhalb des Produktionsprozesses von Vergärungs- und Kompostierungsanlagen werden auch kompostierbare Beutel nicht sicher vollständig biologisch abgebaut. „Die Zersetzungszeit dieser Tüten liegt deutlich über den Produktionszeiten der von uns beauftragten Vergärungsanlage. Somit sind diese Beutel – ebenso wie herkömmliche Plastikbeutel – Fremdstoffe, die entfernt werden müssen. Wir wollen störstofffreien Bioabfall und funktionierende Anlagen für mehr Bioenergie und saubere Komposterde.“, so Ralph Rilox, Abteilungsleiter Kommunaler Abfall beim Zweckverband Ostholstein.

PRESSEMITTEILUNG

Bioabfallsammlung im Haushalt: So geht's richtig.

Bioabfälle sollten im besten Fall lose in einem dafür vorgesehenen Behälter gesammelt und direkt – ohne Plastiktüte bzw. kompostierbare Plastiktüte – in die Biotonne entleert werden. „Wer seinen Bioabfall dennoch in einer Plastiktüte sammeln möchte, kann den Inhalt in der Biotonne entleeren und die Plastiktüte im Anschluss in den Restmüll geben. In den meisten Fällen steht die Restmülltonne direkt neben der Biotonne“, appelliert Alisa Grusewski, Abfallberaterin beim Zweckverband Ostholstein. Deutlich einfacher sei es, Zeitungspapier oder Papiertüten zu verwenden.

Diese Papiertüten erhalten Sie online auf wirfuerbio.de/shop, während des Aktionszeitraums vom 18.-29.9.23 auf allen Recyclinghöfen im Kreis Ostholstein (kostenlos, solange der Vorrat reicht) oder zu kaufen im Handel. Geeignet sind alle Papiertüten, die zu 100 Prozent aus Papier bestehen. Machen Sie mit und halten Sie Ihre Biotonne frei von Plastiktüten.

Pressekontakt:

Zweckverband Ostholstein
Manuela Hamann
Leiterin Unternehmenskommunikation
Tel.: 04561 399-113
E-Mail: m.hamann@zvo.com
Homepage: www.zvo.com

Bildmaterial:

Blick in die Biotonne (Plastiktüten)

Bildnamen:

Plastiktueten-in-der-Biotonne-01-©schweitzer-media.jpg

Plastiktueten-in-der-Biotonne-02-©schweitzer-media.jpg





Plastiktüten bilden noch immer den größte Störstoffanteil in der Biotonne.

Bioabfälle sollten im besten Fall lose in einem dafür vorgesehenen Behälter gesammelt und direkt – ohne Plastiktüte bzw. kompostierbarer Plastiktüte – in die Biotonne entleert werden. Wer seinen Bioabfall dennoch in einer Plastiktüte sammeln möchte, kann den Inhalt in der Biotonne entleeren und die Plastiktüte im Anschluss in den Restmüll geben. In den meisten Fällen steht die Restmülltonne direkt neben der Biotonne.

Sichtkontrolle Bioabfall

Bildname: Sichtkontrolle-Bioabfaelle-@schweitzer-media.jpg



Aus Plastiktüten wird kein Biokompost

Plastiktüten bestehen meist aus Erdöl und benötigen etwa 20 Jahre, um sich zu zersetzen. Zersetzt heißt aber nicht biologisch abgebaut. Übrig bleibt die Plastiktüte in Form von Mikroplastik, welches dann in die Nahrungskette, ins Grundwasser und in die Weltmeere gelangt und dort dem Ökosystem Schaden zuführt. Auch „kompostierbare Plastiktüten“ dürfen einen Anteil „Erdöl“ enthalten, der aber grundsätzlich biologisch abbaubar sein muss. Innerhalb des Produktionsprozesses moderner Anlagen werden auch kompostierbare Beutel nicht sicher



PRESSEMITTEILUNG

vollständig biologisch abgebaut. Die Zersetzungszeit dieser Tüten liegt deutlich über den Produktionszeiten. Für sauberen Biokompost heißt es deshalb: Kein Plastik in die Biotonne.